



02/2013

NATUR erleben und verstehen



Nationale
Naturlandschaften



Commerzbank ermöglicht „Praktikum für die Umwelt“

Am 11. 04. 2013 stellte die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“, Sigrid Ullmann und die Filialdirektorin der Commerzbank Marienberg, Doreen Claus, die erste Praktikantin für die Umwelt im Erzgebirge, Sabrina Bucken, vor. Europarc Deutschland (Dachverband der Nationalparks, Naturparks und

ren über 1.300 Teilnehmern ein Open-Air-Semester.

Das Praktikum bietet die einmalige Chance, Natur intensiv zu erleben und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Für viele Praktikanten war das der Einstieg in ihr späteres Berufsleben.

Die Commerzbank sorgt für Unterkunft und Vergütung. Die Nationalen Naturlandschaften übernehmen die fachliche Betreuung.



Biosphärenreservate) und die Commerzbank ermöglichen auch 2013 rund 50 Studierenden ein drei- bis sechsmoatiges Praktikum in einer der 25 teilnehmenden Nationalen Naturlandschaften.

Das „Praktikum für die Umwelt“ ist ein wichtiger Bestandteil des langfristigen Engagements der Commerzbank für Bildung und nachhaltige Entwicklung. Das von der UNESCO ausgezeichnete Projekt bot in den vergangenen 20 Jah-

Die Teilnehmer können ihr Fachwissen einbringen und durch praxisnahe Einblicke, zum Beispiel in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement oder Umweltbildung, ihre Kompetenzen erweitern.

Sabrina Bucken freut sich, dass sie bei der Arbeit an den Naturpark-Projekten speziell den Umgang mit Geoinformationssystemen (GIS) trainieren kann.

www.praktikum-fuer-die-umwelt.de
www.commerzbank.de



300 JAHRE NACHHALTIGKEIT IN SACHSEN

„Wenn uns nicht die höchste Noth hierzu zwinget, so wird man sonst schwerlich daran gehen, ehe und bevor uns das Wasser bis zum Hals und ins Maul reicht.“

Es war der Leidensdruck des großen Holz Mangels, der den sächsischen Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz vor 300 Jahren das Prinzip der „Nachhaltigkeit“ erfinden ließ.

Sein 1713 erschienenes Grundlagenwerk „Sylvicultura oeconomica oder Hauswirthliche Nachricht und Naturgemäße Anweisung zur Wilden Baumzucht“ fordert eine „nachhaltende“ Waldbewirtschaftung und entwirft in barocker Sprachgewalt eine globale Nachhaltigkeitsidee. Schon bis zum 14. Jahrhundert war die Waldfläche des Deutschen Reiches auf rund ein Viertel ihres Ursprungs dezimiert.

Bedeutend war vor allem der Raubbau am Wald für den sächsischen Bergbau. In einem der wichtigsten Montanreviere Europas hätte Holzverknappung Energiemangel und industriellen Niedergang ausgelöst.

Der Oberberghauptmann beschrieb eine Waldwirtschaft, die nicht mehr Holz erntet als nachwächst.

Das Buch integriert neben seinen weitreichenden Erfahrungen in Bergbau und Forstwirtschaft auch die Erkenntnisse der französischen Kameralistik.



Im Rahmen des Festaktes „300 Jahre Nachhaltigkeit“ der TU Bergakademie Freiberg wurde am 24. April 2013 ein Reliefporträt am Wohnhaus des Oberberghauptmanns H.C. von Carlowitz angebracht.

Carlowitz' interdisziplinärer Ansatz erklärt erstmals wissenschaftlich, dass die menschliche Nutzung der Natur nur bei „klugem“ Umgang mit allen natürlichen Ressourcen dauerhaft denkbar ist.

„Sylvicultura oeconomica“ wurde nach der Vorstellung auf der Leipziger Ostermesse 1713 zur Pflichtlektüre für viele Staatsverwaltungen.

Carlowitz widmet sich neben dem Waldbau in Kapitel XII. auch dem „Chur-Sächsischen Turff, dessen Zurichtung,

Občanské sdružení Ametyst (CZ).

Von Juni 2012 bis Mai 2015 werden in den zerstörten Hochmooren zwischen Reitzenhain und Kalek (CZ) insgesamt 161.605,10 € investiert, „damit also die Würtzelgen / Moos / und Filz wieder herfür wachsen können.“

Von den Chur-Sächsischen Turff / dessen Zurichtung/ Verkohlung / Nutzen und gehaltener Probe in Schmel- zung der Metallen.

§. 6. Von nun der Turff hinweg gestochen, da ist wenig sapa-
rence auf solchen Boden jemahls Biechwachs/ Feil-Bau oder Holz-
Anflug zu sehen/ es wäre denn daß dasjenige/ was bey dem stechen
zurück geworffen worden/ abgeräumet und sothane Refieren mit
Düngung angegriffen/ durch Gräben wohlgedrucket/ eingeebnet
und zum Getrände-Bau/ Graßwachsen und zum Anflug geschickt
gemachet würden/ wiewohin auch die Erfahrung geben wird/ ob
nicht besser/ dieß Turff-Refieren in ihrer Art zu lassen/ indem es
schonet/ als ob das zurück geworfene kleine hintwieder zusammen
wachsen und sich dadurch neuer Turff so künfftig zum stechen dienlich/
generiren wolte/ dahero solchen Anwuchs zu faciliteren/ mehr des-
melte kleine Stüdgen nicht in Hauffen gestürzet/ sondern in der aus-
gestochenen Refier aus einander gezogen/ und selbige damit bedeket
werden solte/ damit also die Würtzelgen/ Moos/ und Filz wieder
herfür wachsen können.

Verkohlung, Nutzen und gehaltener Probe in Schmelzung der Metallen.“

Allerdings betrachtete er Torf als Surrogata zur Überbrückung von Holz-mangel.

Seine Anregung, diese „Turff-Refieren in ihrer Art zu lassen“, ist auch die Grundidee des Moorprojektes, das vom Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ seit 1999/2000 verfolgt wird.

Aktuell fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Freistaat Sachsen über die Förderrichtlinie Natürliches Erbe (NE) ein gemeinschaftliches Komplexvorhaben mit

Von den deutschen Projektpartnern ist der Bau von 65 Dämmen geplant – 12 davon konnten im ersten Jahr realisiert werden.



Gestützt auf die sächsischen Erfahrungen wird es in den tschechischen Mooren vorbereitende Untersuchungen und Planungen zur Wasserhaltung geben.

Dem Know-how-Transfer räumt das Projekt eine Sonderstellung ein. Wie schon Altmeister von Carlowitz orientieren sich auch die Moorschützer unserer Tage europaweit.

Eine Studie im Rahmen des Projektes Ziel 3 / Cil 3 der Tschechischen Republik und des Freistaates Sachsen recherchiert den veröffentlichten Stand der Wissenschaft zum Export gelöster organischer Kohlenstoffe (DOC) aus Mooren.

František Novák:

Export von DOC aus Mooren,
Biologisches Zentrum der
Akademie der Wissenschaften der
Tschechischen Republik,
České Budějovice, 2012
www.ochranavody.cz/?catid=10



Forschung der Möglichkeiten für die Minimierung
des Gehaltes von organischen Schadstoffen
in den Wasserquellen im Erzgebirge

„Tschechische und deutsche Fachleute widmen sich dabei der Minimierung organischer Schadstoffe in den erzgebirgischen Trinkwasserressourcen“, beschreibt Projektmanagerin Elke Zepak von der Euroregion Erzgebirge das Ziel.

„Die Ökonomie hat der Wohlfahrt des Gemeinwesens zu dienen. Sie ist zu einem schonenden Umgang mit der gütigen Natur verpflichtet und an die Verantwortung für künftige Generationen gebunden.“

Pünktlich zum Jubiläum erscheint das „Urbuch“ zur Nachhaltigkeit in einer Neuauflage. Die Edition erschließt lateinische und französische Zitate, erklärt Fachbegriffe aus dem Forst- und Bergwesen und stellt die Quellen vor. Eine zeitliche Einordnung und eine Begriffsgeschichte des Wortes „Nachhaltigkeit“ stellen den Anschluss an die heutige Verwendung und Bedeutung her.

**Joachim Hamberger,
Richard Mehler (Hrsg.):**

Sylvicultura Oeconomica oder hauswirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht.
ISBN 978-3-86581-411-1. 49,95 €

Mit „Henni“ ins Hennebachtal

Seit dem 15. Mai 2013 ist im Erlbacher Ortsteil Eubabrunn (V) ein Gewässerlehrpfad zu begehen. In Kooperation der Kommunen Luby / Schönbach (CZ), Erlbach (V) und dem Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ wurden seit November 2012 Informationstafeln und Aktions-elemente gestaltet, deren Herstellung von der EUREGIO EGRENSIS als Ziel 3 / Cíl 3 – Projekt mit 11.135.00 € gefördert wurde.

Vom Parkplatz am Freilichtmuseum führt der Weg 5 km durch das Hennebachtal. Eichhörnchen „Henni“ – als



Lehrpfadmas-kottchen von dem Erlbacher Grafiker Michael Kreuzer kreiert – präsentiert Informationen über die ver-

schiedenen Teiche und ihre Tier- und Pflanzenwelt. Zapfenwurfspiel, Baumtelefon oder Holzxylophon laden Kinder zu spielerischen Aktionen ein, während „die Alten“ auf einer der Bänke ver-schnaufen können.

Informationen:

Gemeinde Erlbach

Tel.: 037422 – 6225

www.erlbach-vogtland.de

Aktiv in der klingenden Ferienregion

Unter diesem Motto stand vom 7. bis 9. Juni 2013 der 5. Sächsische Wandertag in Klingenthal.

Parallel waren Wanderer, Nordic Walker und Läufer aus Nah und Fern zum 8. Vogtland-Lauf und der 30. Klingenthaler Wanderung in der Vogtland Arena eingeladen.

Heidrun Hiemer, die Schwarzenberger Oberbürgermeisterin und Vizepräsidentin des Deutschen Wanderverbandes, sieht neben dem Treffen der großen Wanderfamilie in Sachsen auch eine öffentliche Wertschätzung für die meist stille ehrenamtliche Arbeit der Wege- und Wanderwarte durch diese Veranstaltung.

Der Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ beteiligte sich mit einem Informations- und Ausstellungsstand in der Vogtlandarena und einer geführten Wanderung (Tour 10), die Belange von Naturschutz, Landschaftspflege und Erholungsvor-sorge verdeutlichte.



Klick in die Vielfalt 2013 – Mensch und Natur: Fotowettbewerb zur UN-Dekade Biologische Vielfalt

Kreative NaturfotografInnen sind eingeladen, sich ab dem 1. Mai 2013 an dem Fotowettbewerb zur UN-Dekade Biologische Vielfalt „Klick in die Vielfalt 2013 – Mensch und Natur“ zu beteiligen. Eingereicht werden können Fotos, die das Miteinander von Mensch und Natur beleuchten – die zeigen, wie der Mensch die biologische Vielfalt nutzt, gestaltet oder erforscht.

Der Mensch gestaltet die Natur und nutzt ihre Ressourcen in vielfältiger Weise. Natur und Landschaft prägen den Charakter von Menschen und Kulturen.

Die Fotos sollen die Vielfalt des Lebens einfangen – bei Entdeckungstouren oder sportlichen Aktivitäten, bei der Pflege oder Nutzung von Lebensräumen, bei der Bewirtschaftung von Wald und Wiesen oder beim Genießen der Natur.



Bis zum 31. Oktober 2013 können jeweils bis zu drei Fotos auf den Webseiten der UN-Dekade Biologische Vielfalt hochgeladen werden. Eine Fachjury wählt mindestens 30 Fotos aus, die ausgezeichnet werden. Zu dieser Jury gehören die UN-Dekade-Botschafter und Profi-Naturfotografen Norbert Rosing und Florian Möllers. Die ausgezeichneten Fotos werden auf der Webseite der UN-Dekade Biologische Vielfalt präsentiert und mit jeweils 100 Euro prämiert.

www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/2036.html





Aus diesen Fotos werden zwei Siegerfotos ausgewählt, eines von der UN-Dekade-Jury und das zweite im Rahmen einer Online-Abstimmung durch die BesucherInnen der Webseite. Die beiden SiegerInnen werden zu einem Fotoausflug mit Norbert Rosing und Florian Möllers eingeladen. Zudem ist geplant, die Bilder im Rahmen einer bundesweiten Fotoausstellung zu veröffentlichen. Der Fotowettbewerb ist der bildhaften

Umsetzung des Themas der UN-Dekade für die Jahre 2013/14 „Vielfalt nutzen – die Angebote der Natur“ gewidmet.

Wir brauchen eine intakte und reichhaltige Naturlandschaft, auch wenn uns Menschen in westlichen Ländern diese Abhängigkeit oft nicht bewusst ist. Dazu gehören vielfältige Ressourcen, nachhaltige Nutzung, umwelt- und naturverträglicher Konsum, globale Beziehungen, Armutsbekämpfung, Gerechtigkeit und vieles mehr ...

Unsere Lebensweise beeinflusst die biologische Vielfalt, auch in fernen Ländern.



Die Vereinten Nationen haben die internationale UN-Dekade Biologische Vielfalt von 2011 bis 2020 ausgerufen, um mehr Menschen für die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu sensibilisieren.

NATUR erleben und verstehen 2 / 2013

Zweckverband Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“

Schlossplatz 8, 09487 Schlettau, Tel. 03733 / 622106 Fax 03733 / 622107 www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

Impressum:

Fotos / Abbildungen: Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“;
Biologisches Zentrum der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik; Gemeindeverwaltung Erlbach; Sinnario GmbH; Euroregion Erzgebirge
Joachim Melzer, Marienberg OT Niederlauterstein

Nationale
Naturlandschaften

